Sachbericht

Die Verwendung der Zuwendung sowie das erzielte Ergebnis und seine Auswirkungen sind anhand der nachfolgenden Gliederung darzustellen und im Einzelnen zu erläutern.
Der Sachbericht ist - sowohl in Papierform als auch in digitaler Form - zusammen mit dem Verwendungsnachweis einzureichen, soweit nicht mit dem Zuwendungsbescheid abweichende Vorlagetermine geregelt sind.

Aktenzeichen: **LAGuS/MV-6-S24-0001/23**
Bewilligungszeitraum: 01.01.2023-31.12.2023

1. Zweckerreichung

Beschreiben Sie die Erreichung der von Ihnen in Ihrem Antrag und der Projektbeschreibung formulierten Handlungsziele bzw. der mit dem Zuwendungsbescheid festgelegten Zwecksetzung. Gehen Sie dabei auf Ihre Schwerpunktsetzung(en) und deren Entwicklung(en) ein. Erstellen Sie ggf. eine Gegenüberstellung der Soll-Ziele aus der Projektbeschreibung und den Ist-Zielen aus der Projektrealisierung und fügen diese Ihrem Schreiben bei. Stellen Sie dar, wie Sie die Ziele erreicht haben bzw. ggf. warum bestimmte Ziele nicht erreicht werden konnten. Was würden Sie auf der Grundlage der Erfahrungen in Zukunft ggf. anders machen?

Die Frage, ob die Ziele der Suchtprävention erreicht wurden, ist nicht einfach zu beantworten, da sie von verschiedenen Faktoren abhängt. Es gibt viele Herausforderungen, denen unsere Suchtpräventionsprogramme gegenüberstehen, wie z.B. begrenzte Ressourcen, kulturelle Unterschiede, Stigmatisierung von Betroffenen und sich ändernde Trends im Suchtverhalten. Diese Herausforderungen können die Effektivität von Präventionsmaßnahmen beeinträchtigen. Insgesamt ist die Frage nach dem Erfolg von Suchtprävention komplex und erfordert eine differenzierte Betrachtung. Während es sicherlich Fortschritte und Erfolge in diesem Bereich gibt, bleibt die Arbeit an der Suchtprävention eine fortlaufende Herausforderung, die ständige Anpassung und Innovation erfordert.

Durch den tragischen Tod eines 13-jährigen Mädchens nach Drogenkonsum, war das Thema "Drogen" sehr präsent in den Medien und die LAKOST hatte viele Nachfragen von besorgten Eltern, Lehrenden etc.
Die LAKOST hat auch die Schule in Altentreptow mit einer internen Lehrerfortbildung unterstützt.

Da die LAKOST Eigenmittel erwirtschaften muss, können wir unsere Angebote nicht kostenlos zur Verfügung stellen. Das führt gerade mit Schulen häufig zu Diskussionen und auch Absagen von diesen, da die finanziellen Mittel nicht aufgebracht werden können.

Gern würden wir auch mehr in die Sportvereine und Jugendeinrichtungen mit unseren Angeboten kommen. Dies gestaltet sich schwierig, da das Thema Suchtprävention nicht unbedingt gewünscht wird.

Eine Erfahrung ist auch, dass Präsenzseminare besser angenommen werden als Webseminare. Bei Elternabenden scheint die Onlinevariante aber ein guter Zugang zu sein.

2. Zielgruppe/ Region

Machen Sie Ausführungen zur erreichten Zielgruppe. Soweit Teilnehmende über das Projekt erreicht werden sollten, ergänzen Sie Ihre Ausführungen entsprechend. Ggf. können Sie in diesem Zusammenhang Statistiken einbeziehen.

Welche Region(en) bzw. Einzugsgebiete konnte(n) mit dem projektbezogenen Angebot abgedeckt werden?

Unsere Angebote können grundsätzlich landesweit abgerufen werden.

Kinder und Jugendliche
An der Durchführung der appgestützten Präventionsmaßnahme „Dein Leben gehört dir." haben in 2023 bei 60 Veranstaltungen insgesamt 1.320 Schüler:innen teilgenommen. Am

Schultyp Gymnasium waren es insgesamt 624Teilnehmer:innen. Des Weiteren waren es am Schultyp Regionale Schule 330 Teilnehmer:innen und am Schultyp Förderschule 60 Teilnehmer:innen. Aus der Berufsschule waren es 306 Teilnehmer:innen.

An der Durchführung der appgestützten Präventionsmaßnahme „Volle Pulle Leben – auch ohne Alkohol" haben in 2023 bei 64 Veranstaltungen insgesamt 1.485 Schüler:innen teilgenommen. Am Schultyp Gymnasium waren es insgesamt 648 Teilneh-mer:innen. Des Weiteren waren es am Schultyp Regionale Schule 360 Teilnehmer:innen und am Schultyp Förderschule 104 Teilnehmer:innen. Aus der Berufsschule waren es 348 Teilnehmer:innen.

Eltern
Bei den landesweiten Online-Elternabenden der LAKOST zum Thema Cannabis kamen die Teilnehmer:innen aus verschiedensten Landkreisen und Städten in M-V. Elternabende vor Ort führen wir durch, wenn keine regionalen Anbieter zur Verfügung stehen. Aus Kapazitätsgründen beim Personal, bieten wir Schulen mit mehr als 2 Stunden Fahrtzeit die Möglichkeit an, den Elternabend online durchzuführen. Das Angebot wird von den Schulen nicht so oft angenommen. Es wurden vier Elternabende zum Thema Drogen von der LAKOST durchgeführt.

Lehrer:innen
Das Fortbildungsangebot "Handlungsempfehlungen für Schulen im Umgang mit Drogen " fand sieben Mal statt, in Grevesmühlen, Altentreptow, Schwerin, Bentwisch, Güstrow, Ribnitz und einmal Online über das IQMV.

Erwachsene
Durch regelmäßige Veröffentlichungen in unseren Social Media Kanälen, regionalen Zeitungen und im NDR Fernsehen und Hörfunk, machen wir auf bestimmte Thematiken aufmerksam, um zu sensibilisieren.

Multiplikatoren
Unsere Fortbildungsangebote werden von der Jugendhilfe noch nicht so angenommen, wie wir es erhoffen. Beim Thema Suchtprävention werden eher die Angebote aus dem Mediensuchtbereich abgerufen.

Senior:innen
Mit der Kampagne "Klar durchs Leben" sowie der Fertigstellung einer Broschüre erreichen wir die Senior:innen deutlich besser und es werden auch Vorträge zu der Thematik landesweit abgerufen.

Führungskräfte in Betrieben
Langsam machen sich die Betriebe zum Thema Suchtprävention auf den Weg. Die Nachfragen nach Fortbildung und Unterstützung bei der Entwicklung einer Betriebsvereinbarung steigen.

Verbände Suchtselbsthilfe
Der Fachaussschuss Suchtselbsthilfe trifft sich regelmäßig mit der LAKOST MV. Den Suchtselbsthilfegruppen stehen wir als Partner zur Verfügung. Wir haben auch die Bewerbung des Lotsennetzwerkes mit unterstützt.

Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen und deren Angehörige
Durch eine enge Zusammenarbeit mit dem Landesverband Sozialpsychiatrie und der Mitwirkung im Projekt LaKo KipsFam erreichen wir diese Zielgruppe deutlich besser.

3. Projektverlauf

Beschreiben Sie den Projektverlauf und skizzieren Sie dabei den zeitlichen Verlauf und die Handlungsabläufe. Welche Methoden und Instrumente wurden eingesetzt? Gab es „Stolpersteine" oder Ereignisse, die zuvor nicht bedacht wurden und wie sind Sie damit umgegangen?

1000 Schätze

Im Frühjahr 2023 wurde das 1000 Schätze-Programm in den verschiedensten Arbeitskreisen und auf dem Aktionstag des Landkreises Nordwestmecklenburg am 8. Mai 2023 in Wismar den Lehrkräften und Schulsozialarbeiter:innen vorgestellt und beworben. Ebenso fanden Informationsveranstaltungen an 3 zunächst interessierten Grundschulen vor Ort statt. Die Grundschule des Mecklenburgischen Förderzentrums Schwerin bekundete ihr Interesse. Beim Vorbereitungstreffen am 12. Juni 2023 nahmen die Lehrkräfte alle Materialien entgegen und erhielten einen kurzen Einblick. Am 5. September und 13. November 2023 fanden die ersten beiden Workshops vor Ort in der Schule statt. Themen waren die Umsetzung des Programms und ressourcenorientierte Elternarbeit. Auch der dritte Workshop und die Elterntreffen sind für 2024 inhaltlich und terminlich für Januar 2024 geplant.
Weiter wurde die Ausbildung beginnend im Jahr 2022 abgeschlossen. Am 19. Januar 2023 fand der letzte Workshop in Cambs sowie der abschließende Workshop zur Stärkeanalyse am 16. Oktober 2023 in Leezen statt. Damit wurde das Programm vollständig an den jeweiligen Grundschulen implementiert. Für die Fortführung des Programms in den nächsten 1. Klassen wird eine Lehrkraft in Zusammenarbeit mit der Schulsozialarbeiterin den Kontakt mit den Kolleg:innen der Fachstelle für Suchtprävention Berlin halten. Das Netzwerktreffen aller Trainer:innen, geladen durch die Fachstelle für Suchtprävention Berlin fand am 29. November 2023.

Prävention in der Kita - Papilio und PiK

In 2023 wurde das Papilio-Programm von nur 2 Interessent:innen nachgefragt. Bedingt durch Personalmangel ist es den Kindertagesstätten kaum möglich über 12 Tage die Kolleg:innen für die Ausbildung freizustellen. Unter diesen Bedingungen werden wir das Programm vorerst nicht weiter bewerben und eher kompaktere Angebote den Kitas machen. Am 26. Januar 2023 fand im Rahmen von Papilio ein zunächst letztes Papilio-Qualitätsseminar zum Thema Verhaltensauffälligkeiten bei Kindern im Kita-Alter statt. Referent war der
Oberarzt in der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Helios Kliniken Schwerin, Dr. med. Arne Schmidt. Das Seminar war vollständig ausgebucht.

Unser Programm PiK-Prävention in der Kita haben wir zum Jahresanfang beworben und fand somit am 9., 14. und 28. März 2023 in Schwerin statt. Es nahmen 11 Erzieher:innen teil.
Das durch das Institut Leben und Lernen e.V. geplante und beworbene Seminar zum Thema Suchtprävention in der Kita konnte nicht stattfinden, da die Teilnehmerzahl zu gering war.

Essstörungen

Der Arbeitskreis Essstörungen ist eine beständige Größe. Weitere neue Kolleg*innen aus dem Arbeitsbereich Essstörungen in MV nehmen an den Treffen teil. Die Koordination und Leitung wurde durch die LAKOST übernommen.
Am 30. März und 24. Oktober 2023 trafen wir uns in den Räumen der Psychotherapeutischen Beratung Silvia Johanning in Bad Doberan und der Suchtberatungsstelle der Volksolidarität Rostock. Wir konnten weitere Mitglieder aus der Uni-Klinik Rostock begrüßen.
Mit unserer Fachtagung „Essen – Genuss oder Qual?" am 7. Juni 2023 in Güstrow haben wir das Thema Essstörung nochmals in den Fokus gerückt. Es nahmen 74 Interessenten aus den Bereichen Schule, Beratung und Jugendhilfe teil.

Starke Kinder brauchen starke Erzieher:innen

Leider konnten in der Berufsschule, bedingt durch noch bestehende Hygieneauflagen, keine Ganztagsseminare als Auftakt und Werbung in den Klassen angeboten werden. Somit wurden die 5 Fortbildungsbausteine als externes Angebot lediglich durch die Information der Schule den Schüler:innen angeboten. Die Anmeldung belief sich hier auf nur drei Schüler:innen.
Daraufhin haben wir unser Angebot für alle beruflichen Schulen mit Fachrichtung Pädagogik in Schwerin geöffnet und angeboten. Die Werbung lief über persönliche Gespräche und Mails,

in denen wir unser Angebot konkret vorstellten. Das gestaltete sich jedoch schwer. Das Interesse war unseres Erachtens eher gering. Die organisatorischen Hürden schienen sehr hoch. Ob die Schüler:innen über unser Fortbildungsangebot informiert wurden, können wir nicht beurteilen. Anmeldungen erfolgten keine. Somit fand wegen zu geringer Anmeldung die Fortbildung nicht statt.
Für die kommende Fortbildung laufen bereits die Planung und Organisation. innen"

Suchtprävention in der Berufsausbildung
Prev@Work, PiA und Topfit - mit der AOK Nordost
Prev@Work wurde leider nicht abgerufen. Wir vermuten, dass dieses Programm doch zu zeitaufwendig und daher in den Unterricht der Berufsschulen schlecht zu integrieren ist bzw. die Lehrer:innen andere Prioritäten setzen. Trotz Werbung und thematischer Überzeugung wird dieses Angebot nicht berücksichtigt.
Auch war entsprechend unserer vorangehenden Abfrage das Interesse an den Berufsschulen und Bildungsträgern an unserem PiA-Fortbildungsangebot eher gering.
Nachfragen und großes Interesse gab es jedoch an Workshops zum Thema illegale Stoffe und Handlungsempfehlungen bei Drogenkonsum. Berufsschulen, als auch Bildungsträger melden Bedarf zur Fortbildung und Gesprächen auch gerade zum Thema „Entkriminalisierung von Cannabis" an. Da jedoch Gelder in den einzelnen Institutionen nicht zur Verfügung stehen, konnten unsere Angebote vor Ort in den jeweiligen Einrichtungen nicht wahrgenommen werden. Die Mitarbeitenden nutzten dann offizielle Angebote. So fand z.B. am 10. Januar 2023 über das IQMV mit uns als Referenten eine Fortbildung für Lehrkräfte zum Thema Drogen und Handlungsempfehlungen im Umgang mit Drogen an Schule statt.
Diese Themen hat auch die Bildungsstätte Schabernack e.V. Güstrow am 24. April 2023 mit uns als Referenten den Lehrkräften und Schulsozialarbeiter:innen angeboten.
Auch der Landkreis Nordwestmecklenburg informierte am 8. Mai 2023 in Wismar an einem Präventionstag zu Angeboten der Suchtprävention. Hier informierten wir über unsere Angebote auch speziell für die berufliche Ausbildung und kamen so mit Lehrkräften der Berufsausbildung ins Gespäch.

Im Rahmen des Projektes „Dein Leben gehört dir." waren zwei Fortbildungen in 2023 geplant. Leider wurde eine Fortbildung durch das IQ M-V abgesagt. Eine Weiterbildung fand am Staatlichen Schulamt Greifswald mit 12 Teinehmer:innen statt.
Der Personalmangel an Schulen ließ keine weiteren Fortbildungen zu. Ebenfalls konnten keine Elternabende durchgeführt werden, da sie nicht gebucht wurden.
Die daraus entstandenen zeitlichen Ressourcen wurden in 2023 dazu genutzt, die Inhalte des Backend fortführend zu ergänzen.

An der Durchführung der appgestützten Präventionsmaßnahme „Dein Leben gehört dir." haben in 2023 bei 60 Veranstaltungen insgesamt 1.320 Schüler:innen teilgenommen. Am Schultyp Gymnasium waren es insgesamt 624Teilnehmer:innen. Des Weiteren waren es am Schultyp Regionale Schule 330 Teilnehmer:innen und am Schultyp Förderschule 60 Teilnehmer:innen. Aus der Berufsschule waren es 306 Teilnehmer:innen.

An der Durchführung der appgestützten Präventionsmaßnahme „Volle Pulle Leben – auch ohne Alkohol" haben in 2023 bei 64 Veranstaltungen insgesamt 1.485 Schüler:innen teilgenommen. Am Schultyp Gymnasium waren es insgesamt 648 Teilnehmer:innen. Des Weiteren waren es am Schultyp Regionale Schule 360 Teilnehmer:innen und am Schultyp Förderschule 104 Teilnehmer:innen. Aus der Berufsschule waren es 348 Teilnehmer:innen

Webbasierte interaktive Suchtprävention – Alkohol und Cannabis
Jeweils eine Klasse mit 20 Schülern*innen nahmen an dem Projekt teil. Das Feedback beider Klassen, in Bezug auf die webbasierte Prävention von Alkohol und Cannabis, war durchweg positiv.
Die persönliche Abfrage am Ende des webbasierten Projektes ergab folgende Ergebnisse.

• signifikanter Wissenszuwachs über langfristige Wirkungen, Risiken, Folgen des Konsums sowie Suchtgefahren von Alkohol und illegalen Drogen
• Anregung zur Konsumreflexion
Abschließend sei zu erwähnen, dass die Schüler:innen explizit die technikaffine Umsetzung als sehr gelungen empfanden.
Im Nachgang der Pilotphase wurden noch einige kleine technische Fehler in Zusammenarbeit mit Steffen Media behoben.
Aufgrund des bestehenden Präsenzunterrichtes sind keine weiteren Veranstaltungen durchgeführt worden. Die appgestützten Projekte „Dein Leben gehört Dir", sowie „Volle Pulle Leben - auch ohne Alkohol" konnten in Präsenz durchgeführt und alle Anfragen bedient werden, so dass es keine Notwendigkeit der parallelen Durchführung (in Präsenz und webbasiert) gab.

Treffen der regionalen Suchtpräventionskräfte
Am 10.5.2023 fand das RSP Treffen in Güstrow statt. Neben dem Austausch von Neuigkeiten und Entwicklungen in der Suchtprävention in den Landkreisen wurde von der Villa Schöpflin gGmbH das Programm "Max und Mina" vorgestellt und über das Gesetz zur kontrollierten Abgabe von Genusscannabis und die Herausforderungen für die Prävention diskutiert.

Suchthilfe
Es fanden auch in 2023 beide Treffen der Leiter:innen der Suchtberatungen statt. Beim ersten Treffen wurde die Arbeit des Landesverbandes Sozialpsychiatrie und Schnittpunkte mit der Sucht dargestellt. Neben dem Austausch über die aktuelle Situation in den Landkreisen ging es auch um das Kinder- und Jugendstärkungsgesetz (KJSG) , dass für Kinder und Jugendliche einen Anspruch auf Beratung auch ohne Kenntnis des Personensorgeberechtigten geregelt hat. In 2023 war die LAKOST auch wieder viel in den Landkreisen im Rahmen ihrér Lobbyarbeit für die Suchtberatun unterwegs.
Auch in 2023 hat die LAKOST MV den Suchthilfebericht für das Land M-V erstellt. Dabei wurden ertsmalig auch die Dotsys Auswertungen und ein Schwerpunktthema aufgenommen.So weit es terminlich möglich ist, nimmt die LAKOST an den Arbeistkreisen Sucht in den Landkreise teil.

Betriebliche Suchtprävention
In 2023 startete eine Reihe zur Fortbildung für Führungskräfte bei HELIOS Schwerin. Alle Führungkräfte nahmen verpflichtend an der Fortbildung der LAKOST teil.

Sucht im Alter
Es wurde die Kampagne "Klar durchs Leben" gestartet und eine Informationsbroschüre zum Umgang mit Alkohol und Medikamente beim Älterwerden gedruckt und verteilt. Gleichzeitig fanden 5 Veranstaltungen zu dem Thema mit Senior:innen statt.

Kinder aus suchtbelasteten Familien
Die LAKOST arbeitet in der Steuerunsgruppe des Landesprogramms mit und unterstützt die Veranstaltungen. Es wurden zu dem Thema zwei Seminare in Neubrandenburg und Schwerin druchgeführt. Eine Fortbildung zum Thema FASD fand für Pflegeeltern im Landkreis Vorpommern-Rügen statt.

Suchtselbsthilfe
Die LAKOST unterstützt den Fachausschuss Suchtselbsthilfe und bearbeitet die Anträge und Verwendungsnachweise der DRV-Selbsthilfeförderung für die Gruppen der Suchtselbsthilfe.

nur für Beratungsangebote:
Beschreiben Sie die Erreichbarkeit, Zugänglichkeit und terminliche Absicherung der Beratung. Konnten Termine zeitnah angeboten werden? War eine Vertretungsregelung gewährleistet, ggf. auch in Kooperation mit anderen Einrichtungen?

4. Personaleinsatz

Beschreiben Sie den Einsatz von Personal. Waren Veränderungen am Umfang und ggf. Personalwechsel notwendig? Gab es Möglichkeiten von Fortbildung, zur Reflexion/ Supervision? Benennen Sie ggf. auch den Einsatz von ehrenamtlich Tätigen sowie deren Aktivitäten im Projekt.

Es gab in 2023 keine Veränderung im Personaleinsatz.

5. Netzwerk- und Öffentlichkeitsarbeit

Beschreiben Sie für das Projekt maßgeblichen Netzwerkaktivitäten und Kooperationen. Gehen Sie insbesondere auf die Netzwerkarbeit wie z.B. Darstellung der Zusammenarbeit mit Behörden oder/und anderen Einrichtungen ein.

Netzwerkarbeit
Wir pflegen eine sehr gute fachliche Zusammenarbiet mit dem Ministerium für Soziales, Gesundheit und Sport. Auf regionaler Ebene sind die Gesundheitsämter und besonders die Psychiatriekoordinator:innen für uns wichtige Netzwerkpartner:innen. Durch verschiedene Projekte kooperieren wir auch mit Krankenkassen, Einrichtungen der Suchtkrankenhife, der DRV Nord, dem Landesdatenschutzbeauftragten, dem Landesverband Sozialpsychiatrie MV, dem Paritätischen Wohlfahrtsverband M-V, der Landesfachstelle KipsFam, der FASD Beratungsstelle sowie dem Landeskriminalamt und den Präventionsbeamten. Auf Bundesebene treffen wir uns mit Länderkolleg:innen im Bereich Suchtprävention und Suchthilfe, der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung sowie der Deutschen Hauptstelle für Suchtfragen.
Die Geschäftsführerin der LAKOST übernahm bei verschiedenen Veranstaltungen/Fachtagen in den Landkreisen die Moderation oder unterstützte diese mit Fachbeiträgen.

Welche projektbegleitenden öffentlichkeitswirksamen Maßnahmen wurden durchgeführt (z.B. Flyer, Presse- und Werbemaßnahmen, Internetauftritt)?

Durch eine kontinuierliche Pressearbeit, Formulierung von Stellungnahmen, Anschreiben an Landtags- und Kommunalpolitiker:innen sowie Bedienung von Social Media Kanälen, wird die LAKOST gut als fachkompetenter Ansprechpartner zu den Themen Suchthilfe und Suchtprävention wahrgenommen.
Reglmäßig bedienen wir verschiedene Mailverteiler, um Informationen und Angbeote zu versenden, z.B. Schulen, Sozialarbeiter:innen, Suchtberatungsstellen, Kitas, Regionale Suchtpräventionskräfte, Gesundheitsämter und Psychiatriekoordinator:innen.
in 2023 war die LAKOST mit Beiträgen zu aktuellen Ereignissen viel beim NDR sowie im ZDF präsent.
In 2023 haben wir die Internetpräsenz der LAKOST MV überarbeitet.

6. Barrierefreiheit

Ist der Zugang zu den projektbezogenen Angeboten barrierefrei? Machen Sie Ausführungen zur barrierefreien Ausgestaltung. Gehen Sie dabei bitte auch auf die digitale Barrierefreiheit von Internetangeboten ein.

Bei unseren Veranstaltungen vor Ort, sind wir von den Gegebenheiten des Veranstalters z.B. Schulen abhängig. Häufig sind diese barrierfrei, aber nicht alle. Veranstaltungen in unserem Seminarraum sind barrierefrei für Hör- und Sehgeschädigte, für körperliche Beeinträchtigungen nur bedingt, da es auch keine naheliegenden Parkplätze und Verkehrsmittel gibt.

Bei den digitalen Angeboten nutzen wir ZOOM. Zoom gewährleistet, dass seine Produkte von Benutzern mit Mobilitätsbehinderungen betätigt werden können, indem Zoom barrierefreien Zugang über die Tastatur unterstützt und Interaktionen entwickelt, die keine feinmotorische Steuerung erfordert. Barrierefreier Zugang über die Tastatur ist möglich und alle Aktionen, die mit einer Maus ausgeführt werden können, auch nur mit einer Tastatur mit vergleichbarer Benutzerfreundlichkeit ausgeführt werden. Zoom stellt auch Tastaturkombinationen zur Verfügung, die benutzerdefiniert sind und weltweit aktiviert werden können. Zoom gewährleistet, dass Benutzer*innen mit Sehbehinderungen teilnehmen können. Es werden übliche Screenreader, wie z. B. NVDA, JAWS, VoiceOver und Android Talkback unterstützt. Zusätzlich gibt es visuelle Schnittstellen mit entsprechendem Farbkontrast, Größe und Farbnutzung, damit die Bildqualität für Benutzer mit verschiedenen Sehbehinderungen gewährleistet ist. Meeting-Hosts können die Untertitel für Hörgeschädigte eintippen oder einen anderen Teilnehmer beauftragen, die Untertitel für Hörgeschädigte einzutippen. Als Alternative können Meeting-Hosts auch einen CART-Anbieter für Untertitel für Hörgeschädigte vor Ort oder ferngesteuert verwenden. Für ferngesteuerte Untertitel stellt Zoom ein Closed Captioning REST API zur Verfügung, das Anbietern von Untertiteln ermöglicht, ihre Untertitel direkt in die Zoom-Schnittstelle zu streamen. Der Cloud Room Connector und der virtuelle Room Connector von Zoom bieten ebenfalls Unterstützung für die Anzeige von Untertiteln auf H.323-Geräten.

7. Ausblick und Nachhaltigkeit der Projektergebnisse

Machen Sie Ausführungen zur Nachhaltigkeit Ihres Projektes. Zur Verwirklichung welcher Zielstellungen über die Projektlaufzeit hinaus hat das Projekt beigetragen. Geben Sie einen Ausblick auf mögliche (Folge-) Projekte, Ziele etc., die sich in Zukunft aus dem abgeschlossenen Projekt ergeben könnten bzw. vielleicht bereits ergeben haben.

nur für Beratungsangebote:
Welchen Beitrag leistet das Beratungsangebot für die Aufrechterhaltung bzw. auch Verbesserung der Versorgung der Bevölkerung von M-V?

Gibt es neben diesem Sachbericht eine weitere Dokumentation der Projektergebnisse. Sind die Ergebnisse für die Öffentlichkeit zugänglich? Fand eine Evaluation des Projektes und ggf. mit welchen Ergebnissen statt?

Es gibt für fast alle unsere Projekte eine interne Dokumentation, die die Teilnehmenden erhalten. Bei "1000 Schätze" geht die Dokumentation zur Projektkoordination nach Berlin. Das Benutzerfeedback zur appgestützten interaktiven Suchtprävention finden Sie im Anhang. Dieses geht auch zur AOK Nordost.
Grundsätzlich veröffentlichen wir unseren Sachbericht in der Transparenzdatenbank und auf der Webseite www.praevention-mv.de. Der Suchthilfebericht ist für alle auf der Seite www.lakost-mv.de abrufbar.

8. Projektausgaben und deren Finanzierung

Benennen Sie eingetretene Änderungen im Vergleich zum bewilligten Ausgaben- und Finanzierungsplan und begründen diese. Auf die wichtigsten Positionen des zahlenmäßigen Nachweises ist einzugehen und die Notwendigkeit und Angemessenheit jeweils zu erläutern.

Es sind keine Änderungen in der Gesamtheit der bewilligten Fördermittel eingetreten. Alle Positionen des Ausgaben- und Finanzierungsplanes finden sich detailliert im Verwendungsnachweis, der den zahlenmäßigen Nachweis der bewilligten Mittel darstellt.

9. Erfüllung von Nebenbestimmungen aus dem Bescheid/ Auflagen im Weiterleitungsvertrag

Äußern Sie sich zur Einhaltung der Nebenbestimmungen des Zuwendungsbescheides. Sofern auch eine Weiterleitung Gegenstand der Bewilligung ist, teilen Sie bitte den Erfüllungsstand der Auflagen im Weiterleitungsvertrag mit. Benennen Sie Gründe, falls Nebenbestimmungen/ Auflagen nicht eingehalten wurden.

Die Nebenstimmungen des Zuwendungsbescheides wurden eingehalten.

25.04.2024, Birgit Grämke
Datum, Unterschrift (des Ausfertigenden)